

Deutsche Rundschau.
Achter Jahrgang 1881—82.

Zwölf Hefte pro Jahr.

[42388.]

Verlag von
Gebrüder Paetel in Berlin.

Mit dem Mitte September zur Ausgabe gelangenden Octoberhefte beginnt die

Deutsche Rundschau
ihren achten Jahrgang.

Die „Deutsche Rundschau“ hat unter allen deutschen Monatsschriften zuerst und mit durchschlagendem Erfolg dieser Gattung der periodischen Literatur in Deutschland den grossen Revuen-Charakter gegeben und sich dadurch an die Spitze einer literarischen Bewegung gestellt, welche heute noch nicht abgeschlossen ist.

Es ist ihr gelungen, in ihren Beiträgen zur schönen Literatur und ihren wissenschaftlichen Leistungen sich auf einer bisher selten erreichten Höhe zu behaupten, indem sie sich zum obersten Gesetz gemacht, den Dilettantismus auf dem einen Felde, die Oberflächlichkeit und blosser Routine auf dem andern von sich fern zu halten. Sie rechnet sich zum Verdienst an, die Beziehungen zwischen den höchsten Sphären der deutschen Geistesarbeit und den weiten Kreisen des nach gediegener Bildung strebenden Publicums reger gestaltet zu haben, als sie vorher waren. Wir haben der periodischen Literatur einige der grössten Namen unserer Nation zugefügt, die zuvor nicht gewohnt waren, in dieser Form sich an die Leser zu wenden. Begründet unter der thätigen Mitwirkung und fortgesetzt gewissermassen unter der Verantwortlichkeit der hervorragenden Persönlichkeiten der deutschen Wissenschaft, der deutschen Literatur und des deutschen öffentlichen Lebens, welche wir zu unseren Mitarbeitern zählen, hat die „Deutsche Rundschau“ von Anfang an ihr Ziel darin erkannt, ein

repräsentatives Organ
der gesammten deutschen Culturbestrebungen

zu sein, und wenn sie heute, nach siebenjährigem Bestehen, ihre Verbreitung, ihren Einfluss und das hohe Ansehen, dessen sie sich unbestritten im In- und Auslande erfreut, in Anschlag bringt, so darf sie sagen, dass sie jenes Ziel erreicht hat.

Die „Deutsche Rundschau“ bringt *Novellen und Romane* der ersten lebenden deutschen Schriftsteller: *Essays* aus allen Gebieten des Wissens und *ausschliesslich* von Männern der Wissenschaft ersten Ranges; *Beiträge zur Kunde fremder Völker und Länder* in Schilderungen und Berichten der gefeiertsten deutschen Reisenden, Forscher und Entdecker; sie behandelt die *wirtschaftlichen, die religiösen, und die Fragen der Erziehung* in einer Weise, wie sie zugleich der Wichtigkeit dieser grossen Probleme der Gegenwart würdig und den Ansprüchen ernster Leser und Leserinnen gemäss ist. In der *Politik* folgt die „Deutsche Rundschau“ keiner Partei, noch strebt sie darnach, eine zu führen. Unbeeinflusst von den Strömungen des Tages hält sie fest an

den Errungenschaften unserer nationalen Entwicklung, sie betheilt sich niemals an der erregten Debatte, sucht vielmehr zur Klärung beizutragen, indem sie die politischen Ereignisse, Thatsachen und Persönlichkeiten in ruhiger Erörterung, aber auch in vollkommener Unabhängigkeit studirt. Der strengen Unparteilichkeit, dem sittlichen Ernste ihrer Kritik endlich hat es die „Deutsche Rundschau“ zu danken, dass in *literarischen* sowohl als *Kunstsachen* ihr Urtheil ein massgebendes geworden; dass ihre *Theater- und Musikreferate* geschätzt werden als Uebersichten von dauerndem Werth.

Diesen Grundzügen ihres Programms und Grundsätzen ihrer Führung wird die „Deutsche Rundschau“ auch fernerhin unverbrüchlich treu bleiben. Sie wird darüber wachen, dass in ihren Kreisen das literarische so wenig als das moralische Niveau sich senke. Sie wird darauf halten, dass auf ihren Blättern den Anforderungen eines geläuterten Geschmacks und eines guten deutschen Stils überall entsprochen werde. Sie wird von sich ausscheiden die Trivialität und ein reines Abbild zu geben suchen dessen, was die Zeit bewegt und im Ringen der Gegensätze sich als lebensfähig erweist.

Wir beschränken uns darauf, aus der Fülle des uns zu Gebote stehenden Materials nur Einiges hervorzuheben, was in den nächsten Heften erscheinen wird:

- Brigitte von Trogau.* Novelle von Conrad Ferdinand Meyer.
- Die Neraide.* Novelle von Hans Hoffmann.
- Der Einfluss des Bodens auf die Gesundheit des Menschen.* Von Prof. Dr. Max von Pettenkofer.
- Deutsche Colonisation.* Von Prof. Dr. F. H. Geffcken.
- Ueber Postsparkassen.* Von Prof. Dr. Fr. X. von Neumann-Spallart.
- Tunis und die Tunesen.* Von Dr. Gustav Nachtigal.
- Der geographische Congress in Venedig.* Von Dr. Gerhard Rohlfs.
- Der Briefwechsel Tanizzis mit Prosper Merimée.* Von Prof. Dr. Karl Hillebrand.
- Talleyrand und Ludwig XVIII.* Von Prof. Dr. A. Fournier.
- Die modernen französischen Romanschriftsteller:* Alphonse Daudet, Emile Zola. Von Dr. Georg Brandes.
- Die Entwicklung Berlins seit 1866.* Auf Grund amtlicher Publicationen von Dr. A. Lammers.
- Zur Geschichte des deutschen Buchhandels:* Friedrich Arnold Brockhaus. Von Dr. Fr. Kapp.
- Die Söhne des Laokoon.* Eine kunstgeschichtliche Studie von Prof. Dr. H. Brunn.
- Gottfried Keller.* Ein literar-historisches Essay.
- Die Literatur der französischen Schweiz.* Von Prof. H. Breitingen.
- Die deutsche und die lateinische Schrift.* Von Prof. E. Kelle.
- Scenen und Bilder aus dem Esthnischen Volksleben.* Von **

Ferner Beiträge von Prof. Dr. Wilhelm Scherer, Dr. Karl Frenzel, Prof. Dr. Ed. Hanslick, Prof. L. Ehlert, Prof. Reinhold Pauli, Prof. Dr. Fr. Ratzel, Prof. Dr. Georg Gerland u. v. A.

Ein besonderer Reiz endlich wird dem neuen Jahrgang der „Deutschen Rundschau“ verliehen werden durch die Publication der

Indischen Reisebriefe von Ernst Haeckel. Der berühmte Naturforscher, welcher im September d. J. eine Reise zu wissenschaftlichen Zwecken nach Indien antritt, wird die Eindrücke und ersten Ergebnisse derselben in monatlichen, populär gehaltenen Berichten schildern, mit deren Veröffentlichung wir bereits im Januarhefte beginnen zu können hoffen.

Es sei uns schliesslich gestattet, hiermit dem gesammten Sortiments-Buchhandel für die unausgesetzten Bemühungen im Interesse der Verbreitung der „Deutschen Rundschau“ unsern erneuten aufrichtigsten Dank auszusprechen und damit die ergebene Bitte zu verbinden, in gerechter Würdigung des hohen Zieles, welches die Zeitschrift sich gesteckt, derselben die bisher erwiesene Gunst auch weiter zu erhalten und durch energische Verwendung für den nunmehr beginnenden

achten Jahrgang

freundlichst bethätigen zu wollen. Wir werden Sie unsererseits in allen Ihren Manipulationen aufs beste unterstützen und *stellen Ihnen demgemäss neben Ihrer Continuation Exemplare des ersten Heftes in entsprechender Anzahl à cond. bereitwilligst zur Verfügung.* Betreffs des Ihnen nöthig erscheinenden Sammelmaterials erbitten wir Ihre eventuellen Vorschläge mit *directer Post*; wir werden auch in dieser Beziehung allen Ihren Wünschen entgegenkommen.

Indem wir schliesslich noch auf unsere überaus günstigen Bezugsbedingungen (Preis pro Quartal 6 M. ord. mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt und auf 12:1, 25:3, 50:7, 100:15, 200:32 Frei-Exemplare) verweisen, bitten wir, uns freundlichst Ihren Bedarf *umgehend* angeben zu wollen, und zeichnen

Hochachtungsvoll ergebenst
Berlin W., Lützowstrasse 7,
Anfang September 1881.

Gebrüder Paetel.

Nur hier angezeigt.

[42389.]

Soeben sind erschienen und versandt:

Modern English Dramatists.
Sammlung
moderner englischer Dramen und
Tragoedien

für obere Klassen höherer Lehranstalten herausgegeben u. m. Lebensbeschreibungen der betreffenden Dichter, Anmerkungen, sowie Bezeichnung der Aussprache schwieriger Wörter versehen

von

Dr. Th. Weischer, Oberlehrer.

- I. Virginius, by Knowles.
- II. William Tell, by Knowles.
- III. Rienzi, by Mitford.

Preis pro Bändchen in guter Ausstattung und klarem Druck 90 s. ord., 60 s. netto und 13/12.

Bitte, allen Lehrern und Lehrerinnen des Englischen vorzulegen. Die Sammlung wird fortgesetzt. Sie eignet sich ausser für Gymnasien und Realschulen auch besonders für höhere Töchterschulen.

Rostock, **Wilh. Werther's Verlag.**

528*